



ALBERTO PIZZOLI / AFP VIA GETTY IMAGES

Der Einsatz des Papstes in Afrika

- Adam Jones
- [14.04.2026](#)

Papst Leo XIV. stattete Algerien gestern den ersten Besuch des Oberhauptes des Vatikans überhaupt ab. Er beginnt eine 10-tägige Reise mit 18 Flügen nach Westafrika, die auch Angola, Kamerun und Äquatorialguinea umfasst.

- Afrika ist eine der am schnellsten wachsenden Regionen des Katholizismus. Im Jahr 2023 machten Afrikaner die Mehrheit der 16 Millionen Menschen aus, die sich in der römisch-katholischen Kirche taufen ließen.

Der Papst bezeichnete sich selbst als „Pilger des Friedens“ und sympathisierte mit den Klagen Afrikas gegen den Kolonialismus vergangener Generationen.

- Er forderte die afrikanischen Länder auf, "angesichts der ständigen Verletzungen des Völkerrechts und der neokolonialen Tendenzen" ihre Stimme zu erheben. Diese Worte werden allgemein als an den Präsidenten der Vereinigten Staaten, Donald Trump, gerichtet angesehen, obwohl sie eher auf China oder Russland zutreffen würden.

Gerald Flurry schrieb in „[Beobachten Sie Algerien!](#)“ im Jahr 2013: „Nordafrika entwickelt sich zu einem Schlachtfeld mit enorm wichtigen prophetischen Implikationen.“ Algerien liefert große Mengen an Erdgas und bietet Europa ein Standbein, um seine Macht in Nordafrika auszuweiten. Wie die Deutsche Welle berichtet:

Die Länder auf Leos Reiseroute gehören zu den größten Öl- und Mineralienproduzenten der Welt, einschließlich Gold und Diamanten. Dennoch leben große Teile ihrer Bevölkerung in Armut.

In Algerien gibt es etwa 9000 Katholiken und 45 Millionen Muslime. Der Besuch dient also vor allem dazu, dem Islam Respekt zu zollen und Wege zu finden, mit gemäßigeren Muslimen zusammenzuarbeiten, um dem radikal-islamischen Terrorismus zu widerstehen und das Land schließlich in das europäische Bündnissystem einzubinden.

- Der Papst besuchte gestern die Große Moschee in Algier, zog beim Betreten seine Schuhe aus und erklärte: „[W]ir können lernen, einander zu respektieren, in Harmonie zu leben und eine Welt des Friedens aufzubauen.“
- Er sprach sich auch gegen islamistischen Fundamentalismus aus.

Augustinus von Hippo, ein bedeutender Denker der katholischen Kirche, stammte aus Algerien. Papst Leo ist ein Augustiner und hat gesagt, dass die Reise aus diesem Grund eine große persönliche Bedeutung für ihn hat.

Der Besuch bekräftigt das Interesse der katholischen Kirche an Afrika als geopolitische Priorität. Für weitere Informationen, lesen Sie „[Beobachten Sie Algerien!](#)“